

# Böhme-Bote

9. Ausgabe 2021/22 11.07.2022



**FREIE  
WALDORFSCHULE GÖRLITZ**  
"Jacob Böhme"



Liebe Schulgemeinschaft,

ein ereignisreiches Schuljahr mit vielen Höhepunkten und Jubiläumsfeierlichkeiten geht zu Ende. Dankbar blicken wir auf das erste Jahrzehnt zurück. Mit 17 Schülern begann die Schule, damals noch im idyllischen Zodel, und ist nun auf rund 200 Schüler angewachsen. Viele Menschen haben uns auf diesem Weg begleitet. Einige von ihnen weilen schon nicht mehr unter uns: Rosa Maria Neuwirth und Gothart Israel. Sie waren Inspiratoren und Ratgeber der ersten Stunde. Stets mit Rat und Tat zur Seite stand uns auch unser Gründungsberater, Peter Detscher. Nicht zu vergessen Doris Bach und Anja Fiedler, die in den ersten vier Jahren ehrenamtlich die Geschäftsführung übernahmen. Ein weiterer Dank geht an den Gründungslehrer, Andreas Unger. Wenn er sich 2011 nicht entschlossen hätte, das Ruhrgebiet zu verlassen und in die Oberlausitz zu ziehen, wer weiß, was aus der Schule geworden wäre? Ihnen allen sei Dank. Sie alle haben dazu beigetragen, dass die Schule heute da steht, wo sie steht.

Was uns wohl die nächsten zehn Jahre bringen werden?

Zunächst einmal die verdienten Sommerferien, auf die sich Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter schon sehr freuen. Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame Ferienzeit, ein tiefes Ausatmen und Kräftesammeln für das, was uns im neuen Schuljahr erwartet.

Mit herzlichen Grüßen

für das Kollegium, Ulrike Bäumer



Schulgebäude ehemaliger Güterbahnhof: Aquarell Katharina Schubert

## Aus dem Schulleben

### 10 Jahre Freie Waldorfschule Görlitz

... ja, wer hätte das gedacht, dass die ersten 10 Jahre so schnell vorbeigehen. Die ersten Schüler haben die Schule bereits wieder durch den Regenbogen verlassen, die Schule ist drei Mal umgezogen und befindet sich nun endlich am finalen Standort – ab September besuchen schon über 200 Schüler die Waldorfschule.

Im Oktober 2021 sollte dann das große Fest zu 10 Jahre FWS Görlitz stattfinden. Bedingt durch die Situation mit Corona konnten wir aber nur eine Monatsfeier als Auftaktveranstaltung feiern. Aber was heißt nur? Zum Glück bescherte uns dieser Umstand ein ganzes Festjahr – das Schuljahr 2021/22 als Festjahr zu 10 Jahren Freie Waldorfschule Görlitz. Am Ende hat sich der Kindergarten mit seinem Fest zu 20 Jahre Waldorfpädagogik in Görlitz angeschlossen und der Lindenhof, bei dem in Pfaffendorf die Wurzeln liegen, die Wiege der Waldorfpädagogik in der Region überhaupt.



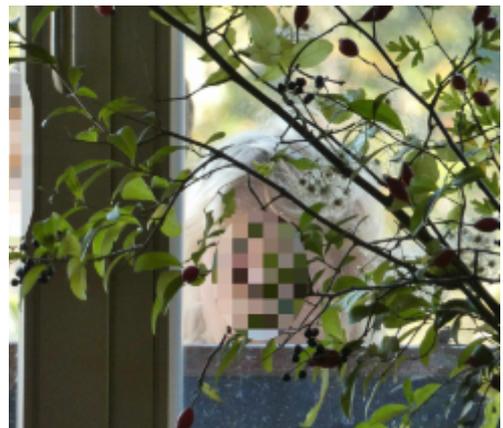
Das Schuljahr begann ja nun schon mit einer Premiere – der **ersten Schuleingangsfeier** auf dem Gelände des Güterbahnhofes. Die erste I. Klasse schritt durch die Regenbogentücher und darf nun ihr gesamtes Schulleben in den Räumlichkeiten am Güterbahnhof verbringen.

Die fünfte Klasse hatte gleich zum Schuljahresbeginn auch die große Ehre, den Sportplatz der Schule einzuweihen.

Am 09. Oktober feierten wir gemeinsam die erste Monatsfeier in diesem Schuljahr, als Auftaktveranstaltung für das Festjahr 2021/22.

The Importance of Being Earnest, das Klassenspiel der Klasse 12 mit Frau Wernitsch, bildete eine perfekten Auftakt für die Klassenspiele, die noch folgen sollten in diesem Schuljahr und begeisterte das Publikum.

Und dann war sie auch schon da, die Advents- und Weihnachtszeit. Leider war es in diesem Schuljahr nicht möglich, den traditionellen Adventsbasar auszurichten. Der Basarkreis hatte aber eine wunderbare Idee und richtete ein Weihnachtsstübchen im Klassenraum der Klasse 13 ein, so dass man dieses zu den Öffnungszeiten besuchen und



von Klassen, Eltern und externen Anbietern die ersten Weihnachtsgeschenke erwerben konnte. Betrat man das Stübchen, wehte dem Besucher der Weihnachtsduft und die Vorfreude auf das Fest entgegen.

Zum ersten Mal in diesem Schuljahr gab es das Adventstürchen, welches sich am 20.12. hauptsächlich virtuell, aber mit einem sehr schönen musikalischen Programm auch bei uns an der Schule öffnete. Haben Sie sie gesehen, die große leuchtende 20 vor der Schule?

Am 09.02. öffnete die Schule ihre Fenster zu dem ersten SCHAUFensterabend. Die meisten Klassen- und Fachräume waren einladend hergerichtet und zeigten Ausstellungen aus dem Unterricht, Handarbeitsstücke, Stücke aus dem Handwerksunterricht und die Besucher hatten die Möglichkeit, durch die hell erleuchteten Fenster zwei Eurythmieaufführungen zu sehen.



Mit der Monatsfeier mit anschließendem Frühlingsmarkt am 09. April knüpften wir an die Auftaktveranstaltung im Oktober an und konnten endlich wieder Eltern und Gäste in den Räumlichkeiten der Schule begrüßen. Schüler aus allen Klassen zeigten Gelerntes aus ihrem Unterricht und begeisterten ihr Publikum. Das anschließende Buffet wurde sehr gut angenommen und der Markt ermöglichte wieder ein einander Begegnen.

Im Mai und Juni begrüßten zuerst die Klasse 9 mit ihrem Klassenspiel „Der Drache“ und im Anschluss die Klasse 8 mit dem „Krabat“ erneut Gäste in der Schule. Beide Klassenspiele setzten Maßstäbe und zeigten, was Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern umsetzen können. Und dabei studierten die Schüler nicht nur ihre Texte, sie kümmerten sich mit Unterstützung auch um die Requisiten, das Bühnenbild, die Kostüme und die Bewerbung ihrer Stücke.

Am 17.06. eröffnete die Schule gemeinsam mit der Stadt Görlitz, den Stadtwerken Görlitz AG und Vereinen des Stadtteils im Rahmen einer feierlichen Eröffnung und eines Stadtteilstes den Brautwiesepark.

Den krönenden Abschluss unseres 10jährigen Festjahres stellten dann die Veranstaltungen im Juni dar. Nicht nur die Schule feierte ihr Jubiläum, sondern Waldorf feierte in der Stadt Görlitz gemeinsam sein Entstehen und Bestehen in der Stadt.

So feierte der Waldorfkindergarten mit seinem Sommerfest am 24.06. 20 Jahre Waldorfpädagogik in Görlitz, die Schule am 25.06. mit dem Sommer- und Johannifest 10 Jahre Waldorfschule Görlitz und der Lindenhof in Pfaffendorf am 26.06. das Fest „wo und wie alles begann“.

Natürlich wollen wir nicht vergessen, dass auch in diesem Schuljahr die Präsentationen der Jahresarbeiten der 12. Klasse im November 2021 sowie der Klasse 8 im Juli 2022 stattfanden. Die Klassen 11 und 12 luden im Februar des Jahres zu ihrem Eurythmieabschluss ein.



**Und so geht ein ereignisreiches Jubiläumsjahr und das Schuljahr 2021/22 zu Ende.**

[Anja Fiedler, Öffentlichkeitsarbeit]

## **Görlitz schaut auf den neuen Brautwiesenpark und auf unsere Waldorfschule**

Zur Eröffnung des Brautwiesenparks bei Sonnenschein kamen viele Görlitzer auf unser Schulgelände. Der Görlitzer Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, die Eröffnungsrede zu halten.

Das Wetter hätte nicht viel besser sein können für die feierliche Eröffnung des neuen Brautwiesenparks auf dem Gelände des früheren Güterbahnhofs zwischen Bahnhofstraße und Waldorfschule am Freitagnachmittag. Bei sommerlichen Temperaturen und Trockenheit kamen zahlreiche Menschen aus der westlichen Innenstadt und vielen anderen Stadtteilen in den neuen Park, der für alle Altersgruppen da sein soll. Mit einem Kleinspielfeld für Fuß-, Volley- und Basketball, Kletterbergen, Liegewiese, Hundewiese, Sitzgelegenheiten, einem Aussichtspunkt, Trampolinen, Motto-Spielplatz und vielem mehr haben unsere Schüler nun ein Spielparadies direkt vor unserer Schule. Die etlichen neue Bäumen runden den positiven Gesamteindruck ab.

Der Görlitzer Bürgermeister Octavian Ursu eröffnete auf dem Gelände unserer Schule den neuen Brautwiesenpark und gratulierte uns.



Andreas Unger wurde dann gebeten, unsere Schule vorzustellen und eine kleine Rede vor ca. 200 gespannten Zuhörern zu halten. Unter ihnen waren u.a. der ehemalige OB Siegfried Deinege und der neue Görlitzer Bürgermeister Benedikt Hummel. Sie ließen es sich nicht nehmen, hier dabei zu sein. Anschließend wurde das neu errichtete Gelände erkundet. Am Ende stand eine Hubbühne. Mit die hatte man die Möglichkeit, den neuen Brautwiesenbogen samt Schulgelände von oben zu betrachten. Die beiden Schüler René und Ben aus unsere Schule waren, wie man im Bild sieht, hellauf begeistert.

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um unsere Schule kennenzulernen. So hatten einige Schulklassen etwas vorbereitet. Außerdem sorgte unsere Schulküche für kulinarische Highlights und verköstigte die Besucher.

[Tom Budig, Schülervater]

## Feierliche Eröffnung am 17.6.2022

„Meine Güte, war das ein glücklicher Tag für unsere Schule!“ Das war es, was ich am Abend des 17. Juni, sitzend im Zug gen Heimat, bei mir dachte. Und dabei hatte der Nachmittag so verhalten begonnen...

Zum festgesetzten Zeitpunkt, um 14.30, als das neue Freizeitgelände auf dem Grund des ehemaligen Güterbahnhofs und unsere 10-Jahres Feier eröffnet werden sollten, sich erst ganz allmählich der Festplatz mit der Bühne auf unserem Sportplatz füllte, das große Jugendblasorchester der Musikschule schon zweimal sein Repertoire abgespielt hatte, gab es da noch durchaus gewisse Unsicherheiten, wie unser großes Fest in der Öffentlichkeit werden würde. Dann aber, begann sich alles zu füllen, unterschiedlichste Menschen strömten auf unser großes Gelände im Sonnenlicht und gaben ihm ein überraschendes Leben. Die Eröffnungsreden, u.a. von Oberbürgermeister Octavian Ursu, waren zwar wegen der Technik etwas schwer zu verstehen, nichtsdestotrotz aber sehr beklatscht.

Wenn man die Außengalerie des Schulgebäudes entlang schaute, reihte sich ein Angebot an das andere, Menschen saßen auf den hölzernen Stufen und unterhielten sich, Kaffee wurde ausgeschenkt, Kuchen genossen und von der Mensa vorbereitetes „Pulled Pork“ in zünftigen Brötchenhälften verzehrt. In allen Klassenräumen gab es die verschiedensten Angebote. Überall waren Menschen miteinander ins Gespräch gekommen. Die Atmosphäre war sommerlich leicht. Dann begann das Programm, das Lehrer und Schüler der Görlitzer Waldorfschule vorbereitet hatten: Der Oberstufenchor gab seine einstudierten Songs zum Besten, viele Klassen zeigten ihre Eurythmie Choreografien und alle miteinander präsentierten sich von ihrer besten Seite.

Ich selbst war mit drei sehr gut besuchten Schulführungen völlig ausgelastet. Dabei zeigte sich ebenso wie in allen auf Information ausgerichteten Orten des Gebäudes, dass viele Menschen von außerhalb sehr gerne unsere Schule kennenlernen wollten und sich ausgesprochen interessiert für unsere pädagogischen Überlegungen zeigten. Mir wurde dabei erneut deutlich, welches Geschenk sich die Schulgemeinschaft mit diesem tollen Gebäude gemacht hat.

Als der Tag sich dann dem Ende neigte, zeigte sich eine andere Stärke unserer Schule: Alle fassten mit an und so war das Gelände binnen kurzem wieder betriebsbereit.

„Wow!“ dachte ich bei mir, als ich auf den Bahnhof zueilte: „Was für ein glücklicher Tag für unsere Schule!“

Allen, die an seinem Gelingen beteiligt waren, sei dafür ein herzlicher Dank ausgesprochen!

[Andreas Gille, Lehrer der Oberstufe]



## **Eine Welt hinter der Welt?** Einsichten zum Johanni-Pan-Spiel

Viele von uns konnten das Pan-Spiel zu Johanni in seiner Premiere an unserer Schule miterleben. Wie die lästigen Mücken und lärmenden Frösche (3. Kl.) den uralte-ewig-jungen Naturgott Pan (Matti Voss) zur Hoch-Sonnen-Zeit wecken. Und wie Pan seine ungestalteten, wüsten Faune (7. Kl.) zur Rechenschaft ruft und dann aussendet, um die Wesen der vier Elemente (5. und 4. Kl.) zu sich zu holen. Und dann bewegten sie sich in ihrer jeweiligen Art: wässrig die Undinen, feurig die Salamander, luftig-leicht die Sylphen und erdig die Gnome. Ihr Lob galt den väterlichen Schöpferkräften und der alles belebenden Sonne.

Möge der darin ausgesprochene Dank für all das immer neue Grünen, Wachsen und Reifen auch unsere Gemüter berühren. In einer Zeit, in der die Elemente aus ihrer Harmonie zu geraten drohen, ein leicht vergessener, aber sehr notwendiger Akt der Anerkennung ihnen gegenüber.

In ähnlichem Sinne sei auch besonders meiner Kollegin Susanne Köhler für die gute Kooperation und das Bereiten der vielen Kostüme gedankt. Auch den Musikern (Fr. Steinkellner, Hr. Gehring und Hr. Winkler) ein großes Lob! Dank auch den Hausmeistern, den fleißigen Eltern für die Sitze im Amphitheater, den mitwirkenden Schülern und Ihnen für Ihr wohlwollendes Zuschauen!

[Johannes Halbauer, Eurythmielehrer]

## **Eine Erfolgsgeschichte ?!**

Nun, die einen sagen so ...die anderen so.

Nein!

Es ist eine Erfolgsgeschichte...

2011 mit 17 Schülern gegründet, mit 79 Schülern in die Konsulstraße nach Görlitz umgezogen, werden im neuen Schuljahr nunmehr am neuen Standort in der Bahnhofstraße ab dem neuen Schuljahr 2022/23 ca. 210 Schüler unsere Waldorfschule besuchen. Mit dem Umzug sollten die letzten Doppelklassen aufgelöst worden sein, das haben wir geschafft und wir rechneten damals mit ca. 226 Schülern. Mit dem kommenden Schuljahr sollten es 268 Schüler sein. Wäre unsere Schule voll belegt, hätten wir in den Klassen 1 bis 12 ca. 288 Schüler - dazu kämen die Schüler der Abiturklasse 13. Davon sind wir noch ein gutes Stück entfernt und trotzdem ist das Erreichte ein riesiger Erfolg. Die Schule ist gewachsen von 3 auf nahezu 30 pädagogisch tätige Mitarbeiter. Dazu kommen nochmal 10 Personen mit unterschiedlichem Beschäftigungsstatus im Bereich Verwaltung oder als technische Mitarbeiter. Der Verein besitzt ein Grundstück in einer hervorragenden Lage in der Mitte von Görlitz in der Größe von ca. 28.000 qm. Von den darauf befindlichen Gebäuden wurden in den Jahren 2019 bis 2021 allein über 160 Meter der großen ehemaligen Güterhalle komplett saniert und zur Schule umgebaut. Die kleine Güterhalle ebenso. Gegenwärtig entsteht im Kopfgebäude der kleinen Halle eine neue Heimstatt für unseren Hort, in der es auch Gästezimmer für Gastlehrer geben soll. Allein für die elektrische Ausstattung der Räume wurden Kabel (mit einem normalen Querschnitt) mit einer Länge von ca. 3.600 Metern verlegt. Insgesamt eine gewaltige Leistung, auch in finanzieller Hinsicht, die nur durch die Unterstützung der Stadt Görlitz und die Bereitstellung von Fördermitteln durch den Freistaat Sachsen möglich war.

Natürlich hat der Verein auch ein großes Darlehen aufgenommen und muss es nun über mehrere Jahrzehnte bedienen. Das ist gut schaffbar bei einer stabilen Entwicklung des Schulorganismus. Und das ist leicht ausgesprochen, aber birgt einige Baustellen.

Schauen wir auf die Schulgeldzahlungen der Eltern. Da waren mal ca. 330.000 Euro für das kommende Schuljahr geplant. Bei den oben genannten Schülerzahlen werden wir aber nur ca. 282.000 Euro einnehmen, wenn für alle Schüler ein Durchschnitt (wie geplant) von 112 Euro pro Monat erreicht würde. Die Auswirkungen auf die Zahlung des Schülerumlagensatzes pro Schüler des Freistaates Sachsen ist um ein Vielfaches größer. Das ist weiterhin zu meistern. Mit großer Umsicht und Sorgfalt bei der Gestaltung aller notwendigen Aufwendungen. Die großen Anstrengungen bei der Schülergewinnung und die Vorteile des neuen Standortes sind bereits deutlich spürbar und zeigen gute Erfolge, besonders auch im Bereich der Seiteneinsteiger.

Aber genug der Zahlen.

In Görlitz, in Sachsen und in der ganzen Bundesrepublik wird ein zunehmender Lehrermangel beklagt. Leider geht dieser Kelch auch an uns nicht vorüber. Daher werden nicht nur die Plattformen der Veröffentlichung von offenen Stellen genutzt, sondern ab dem neuen Schuljahr wollen wir gemeinsam mit Trägern der Waldorfweiterbildungseinrichtungen nicht nur neue pädagogische Kräfte gewinnen, sondern auch den waldorfspezifischen Ausbildungsstand des bestehenden Personals verbessern. Letztendlich schließt sich hier ein Zusammenhang. An unseren Lehrern hängt die Qualität des Unterrichtes und der schulischen Außenwirkung und natürlich auch die deckende Unterrichtsversorgung. Guter Unterricht kann gute Schülerleistungen mit sich bringen und damit auch Schüler und Eltern, die nicht nur zufrieden mit ihrer Ausbildung sind. Und ähnlich hängen alle Prozesse an der Schule zusammen. Es genügt eben nicht, im Rahmen der Selbstverwaltung nur die Stühle zu zählen, die benötigt werden, oder auf den Fachunterricht zu schauen, auf die Entwicklung der Schüler zu blicken, die Auslastung der Kochküche zu beachten oder zu schauen, wie die Betreuung unserer Schüler im Hort läuft. Es gibt immer ein Zusammenwirken und einen notwendigen Blick auch auf die ökonomischen Bedingungen des Organismus. Entscheidend für den Erfolg wird es allerdings sein, wie sich die Gemeinschaft festigt. Das gilt nicht nur für die Arbeit des pädagogischen Kollegiums und das Zusammenwirken mit dem technischen Personal und der Verwaltung, sondern vielmehr, wie es gelingt und wie es gelingen wird, alle Beteiligten, nämlich besonders die Eltern und natürlich die Schüler im Schulorganismus wirken zu lassen. Es gab und es gibt hervorragende Beispiele. Es gab und gibt sehr aktive Eltern, die im Basarvorbereitungskreis tätig sind oder in einem Baukreis, der nach der Pandemie wieder Fahrt aufnimmt und es gibt seit diesem Schuljahr einen Öffentlichkeitsarbeitskreis, der super Aktivitäten zeigt und voller Ideen steckt.

Das prägt eine Schule und wird umso prägender, je mehr Menschen sich beteiligen. Es gibt zarte Ansätze der Schülermitwirkung, sehr zarte. Umso wichtiger ist es, diese Aktivität zu befördern. Denn wenn die Schüler diese Schule als ihre Schule verstehen, auch spüren, dass sie mitwirken können an den Dingen und Vorgängen, die an der Schule passieren, wird auch ihr Interesse an der Entwicklung dieser Einrichtung wachsen. Und es wird der Stolz wachsen, an solch einer Schule sein zu können.

Ja, eine Erfolgsgeschichte ist es!

Wir können gemeinsam stolz zurückblicken und voller Zuversicht in die Zukunft schauen. Die Wurzeln sind in der Erde. Der Baum ist gewachsen und streckt seine Zweige weit aus. Wir sind durch vieler unserer Aktionen auch in der Stadt Görlitz sichtbar geworden und werden immer stärker wahrgenommen. Auch das gilt es auszubauen und vielfältige Kooperationen zu entwickeln. Das Fundament steht schon eine Weile, der Raum ist da. Behütet durch gute Wände und ein sicheres Dach. Nun müssen wir bewahren, was wir gemeinsam geschaffen haben und den Platz füllen, der sich bietet. Mit Ideen, Kreativität, persönlichem Einsatz, im gemeinschaftlichen Tun. Mit vielfältigem Engagement, im wertschätzenden Umgang miteinander, mit der Offenheit für positive Gedanken, mit der Akzeptanz auch von Fehlern und der Bereitschaft zur ständigen Veränderung.

Ja, es bleibt eine Erfolgsgeschichte.

[Lutz Ackermann, Geschäftsführer]



Zedel, Aquarell: Katharina Schubert

## **Jacob Böhme in der Görlitzer Waldorfschule**

### **Ausstellung mit 21 Titelkupfern von Michael Andreae**

Am 13.06.2022 eröffneten Herr Ackermann, Geschäftsführer der Waldorfschule Görlitz, und Dr. Thomas Regehly, Präsident der Internationalen Jacob Böhme-Gesellschaft e.V., die Ausstellung Textbilder zu Jacob Böhme im Foyer der Oberstufe.

Besucher können alle 21 Titelkupfer der ersten Gesamtausgabe der Werke Jacob Böhmes sehen. Außerdem vier zusätzliche Kupferstiche, die das Titelblatt der Erstausgabe sowie das Portrait und das Grabkreuz als biografische Arbeiten und die berühmte „Philosophische Kugel“ zeigen.

Die Ausstellung zeigt zum ersten Mal eine Übersicht über sämtliche Titelkupfer der ersten Amsterdamer Gesamtausgabe. In den Werken Jacob Böhmes waren zunächst keine Kupferstiche enthalten, diese entstanden alle erst posthum.

Zusätzlich zu den Kupferstichen fertigte der Künstler entsprechende Erläuterungen an, die er „Andeutungen“ nennt. Diese Erläuterungen finden Besucher auf zusätzlich aufgestellten Staffeleien.

Die Bilder und deren Erläuterungen ermöglichen einen ersten Zugang zum Werk Jacob Böhmes, sind als besondere Stücke aber auch für alle Jacob Böhme-Interessierte sehenswert.

*„Die Titelkupfer für die Ausgabe der sämtlichen Schriften Böhmes stammen von Michael Andreae (ca. 1628 - 1720) und haben ursprünglich ein sehr kleines Format, 14,6 x 9 cm, und sind 1977 vom Schweizer Künstler Hans F. Senkel als Kupfer noch einmal gestochen und auf Kupferplatten im Format 25 x 40 cm vergrößert worden.-Dieser Vergrößerungen sind in der Ausstellung zu sehen.*

*Die Kupferstiche versuchen, die mystische Philosophie Jacob Böhmes (1575 – 1624) grafisch wiederzugeben, um dadurch das Unsichtbare sichtbar zu machen und den Zugang zu Böhmes Gedankenwelt zu erleichtern. Dadurch ist ein eigenes, neues Werk entstanden, das auf eigene Weise auf Traditionslinien der Kunstgeschichte gewirkt hat.“*  
[jacob-boehme.org]



### **Wer war Jacob Böhme?**

Die Internationale Jacob Böhme Gesellschaft ist seit 2018 Schirmherr der Freien Waldorfschule Görlitz „Jacob Böhme“. Der im Jahr 1575 in der Nähe von Görlitz geborene Sohn einer Bauernfamilie, erlernte das Schusterhandwerk und erwirbt 1599 das Bürgerrecht der Stadt Görlitz. Sein erstes Werk AURORA – Morgenröte im Aufgang, veröffentlichte er 1612. Böhme wurde aus Görlitz als Ketzer vertrieben und seine Schriften verbrannt. Adlige Unterstützer retteten die Schriften, die erst nach seinem Tod 1624 in den Niederlanden und später auch wieder bei uns Bekanntheit erlangten. 2024 jährt sich der Todestag Jacob Böhmes zum 400. Mal.

**Die Ausstellung TEXTBILDER zu Jacob Böhme ist noch bis 14.07. von 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr und im September jeweils Mittwoch bis Freitag von 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr in der Waldorfschule zu sehen**

[Anja Fiedler, Öffentlichkeitsarbeit]

**Quellen: „Eckdaten zur Ausstellung TEXTBILDER zu Jacob Böhme“ – Dr. Th. Regehly; jacob-boehme.org, Wer war Jacob Böhme? - Wissenswertes über unseren Namenspatron; Thomas Brunner waldorfschule-goerlitz.de**

### **Wo und wie alles begann - Fest auf dem Lindenhof am 26.06.2022**

Die Hofgemeinschaft Pfaffendorf hat zum 26. Juni eingeladen, um den Beginn der Waldorfpädagogik vor über 20 Jahren zu feiern. Denn damals existierte auf dem Lindenhof bereits eine Spielgruppe, die sich immer freitags traf, um mit den kleinen Kindern gemeinsam im großen Sandkasten unter der Linde inmitten des Hofes zu spielen, den Tieren - Kühen, Kälbern, Schweinen, Hühnern oder Eseln - beim Fressen zuzuschauen oder sie auch mal zu streicheln. Reiten konnte man leider auf den Eseln nicht. Bei diesen Treffen, die zunächst ganz privat vereinbart wurden, gab es auch Kaffee und Kuchen und natürlich Getränke für die Kinder. Daraus entstand dann das Ku´Café mit Barbara Wiener und Erika Mäder und die Idee, gepaart mit dem festen Willen, die Kinder nach der Waldorf-Pädagogik erziehen zu lassen.

Daran wollte die jüngere Generation auf dem Lindenhof anknüpfen und hat deshalb zu einer kleinen Party "Wie alles begann..." eingeladen. Es gab Kaffee und Kuchen und ein schönes, reichhaltiges Buffet mit ukrainischen gebackenen Käsetaschen. Aber zu Beginn wurden die wenigen Besucher von außerhalb des Lindenhofes mit einem kleinen Konzert mit Geige-, Cello- und Klavier-Musik (Janina, Anabela, Eleonora) überrascht und auf den Festtag, an dem sich die Flüchtlinge aus der Ukraine rege beteiligten, eingestimmt. Nach einer Volkstanz-Gruppe am Vor- und Nachmittag unter Janinas Regie mit Akkordeon trat am Abend Angela, die singende Heilerin aus Aachen, mit Piano- und Gitarre-Begleitung auf. Dieses kleine Gesangskonzert war mit ca. 25 Menschen relativ gut besucht. Der Festtag war so liebevoll und phantasie reich von den Lindenhof-Bewohnern gestaltet, dass es schade war, dass nicht mehr Menschen diesen schönen Tag erlebten.

[Reinhard Mäder]

### **Abschluss Hausbau-Epoche Klasse 3**

Zum Abschluss der Hausbau-Epoche haben die Kinder der 3. Klasse das Haus Schminke in Löbau besucht. Was gab es hier viel zu entdecken! Dank der kompetenten und sehr freundlichen museumspädagogischen Begleitung durch Frau Stork könnten die Kinder sich intensiv mit den Ideen des Architekten und der Familie, für die das Haus gebaut wurde verbinden

[Simone Waschelitz, Klassenlehrerin].



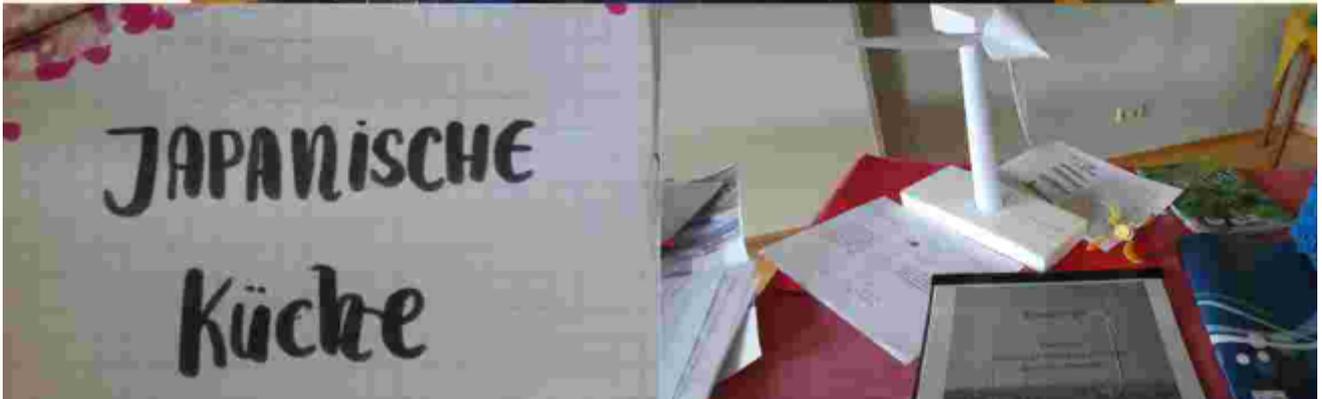
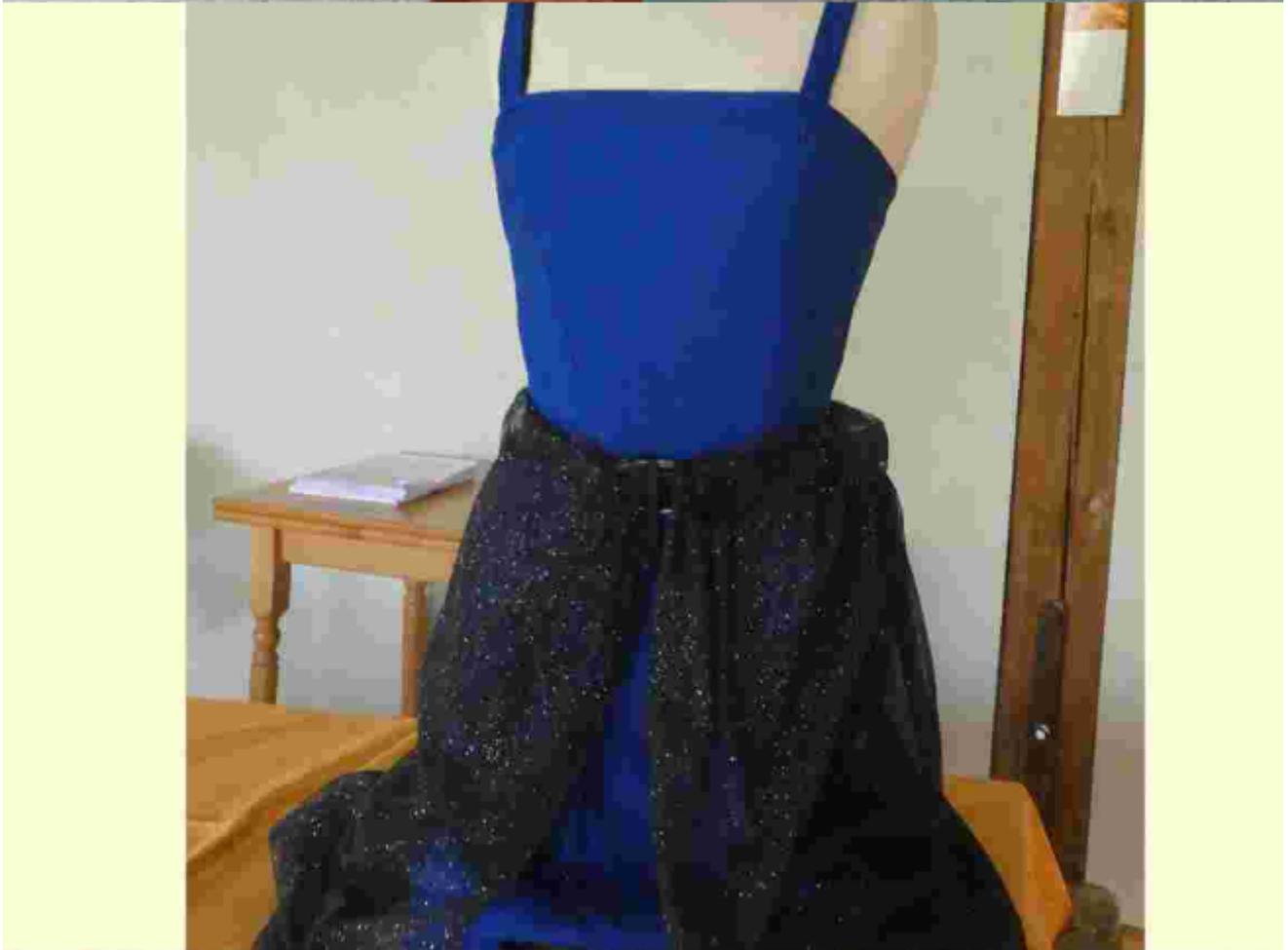
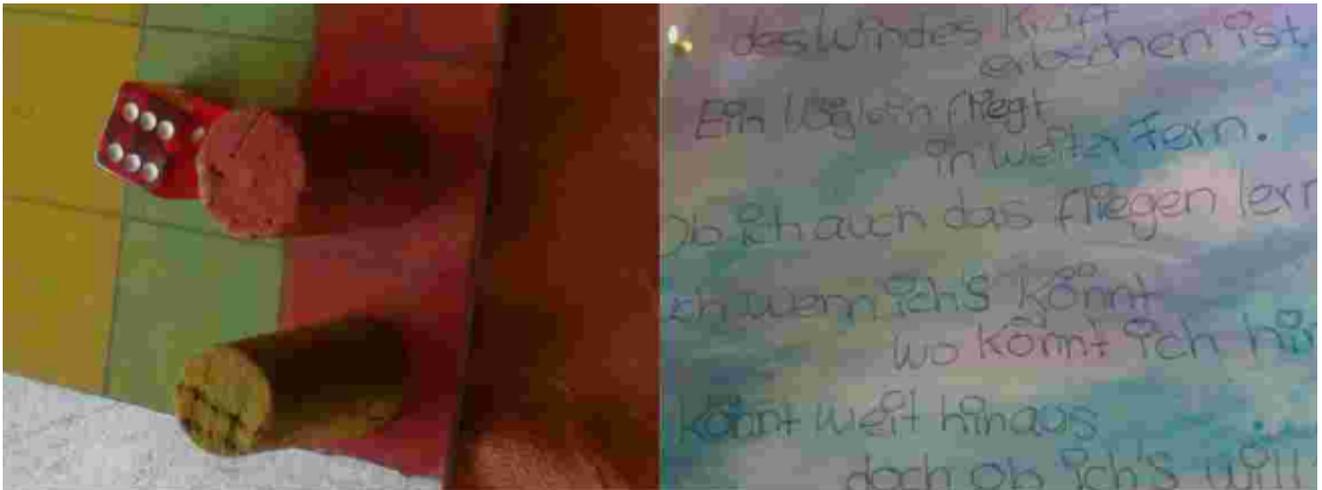
## Jahresarbeiten der Klasse 8 - 02. Juli 2022

Wissen Sie, was Samoeden sind? Oder wie man eine Simson s5l von Grund auf restauriert? Oder wie man Bonsais züchtet und pflegt? Welche Fledermäuse es bei uns in der Region gibt und wie man Quartiere für sie baut? Indische und japanische Gerichte kocht? Und brauchen Sie vielleicht neue Ideen zum Backen von Süßwaren?

Schön war es wieder – die Schüler der 8. Klasse haben sich viel Mühe gemacht und eine Vielfalt an verschiedenen Themen und Arbeiten den anwesenden Gästen und Eltern vorgestellt. In Vorträgen haben sie ihre Themen erläutert und den praktischen Teil vorgestellt. Einen Einblick in die Ausstellung geben wir gerne hier. Die Eltern hatten für eine Pause mit Buffet gesorgt und so war der Samstag mit einem umfangreichen und interessanten Programm gefüllt.

[Anja Fiedler, Öffentlichkeitsarbeit]

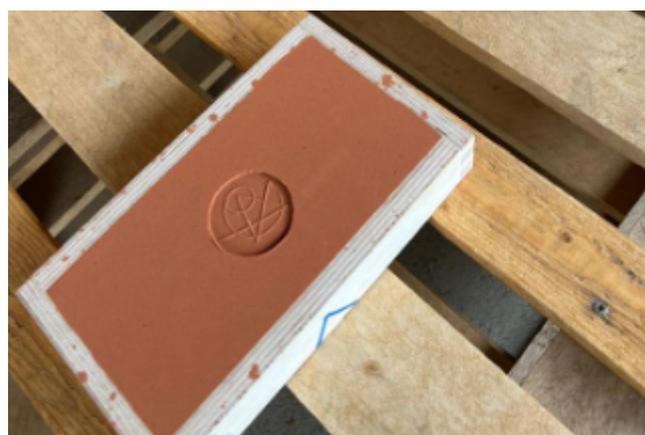




## Metallgießen Klasse I I

Im zweiten Halbjahr hat sich die I I. Klasse im Werkunterricht mit dem Bronze gießen beschäftigt. Herr Hommel erklärte uns das Vorhaben, und es wurden Fragen geklärt, um gut ins Tun einzusteigen. Um erst mal ein Gefühl für das eigentliche Vorhaben zu bekommen, fingen wir an, ein beliebiges Muster oder Zeichen als Positiv in Linoleum zu schnitzen. Jetzt musste man Ölsand in Holzrahmen streuen und pressen, um dann das ausgeschnittene Motiv hineinzudrücken. Der gepresste Abdruck im Sand wurde anschließend versuchsweise mit Gips ausgegossen und zum Trocknen ins Klassenzimmer gestellt. Nach dem Trocknen konnten wir unsere Gipsergebnisse vom Sand lösen. Dies erwies sich als etwas schwierig und einige Abdrücke zerbrachen bei dem Versuch, sie mit dem Pinsel zu reinigen. Jetzt aber ging es an die eigentliche Arbeit. Zuerst musste sich jeder genau überlegen, was er gießen wollte und dies dann aufzeichnen. So entstanden die ersten Ideen, einen Ring oder ein Messer herzustellen. Dann mussten wir jedoch gemeinsam mit Herrn Hommel feststellen, dass es mit dem Bronze gießen doch vorerst nicht ganz so klappen wird, da es Lieferschwierigkeiten bei Materialien und Probleme bei Werkzeugen gab. Der neue Plan war fürs Erste, unsere Ideen in Zinn zu gießen. Sobald jeder eine Vorstellung von dem hatte, was er gerne machen wollte, wurden unsere Zeichnungen zum Leben erweckt. Die ersten Modelle aus Wachs, Holz oder Linoleum entstanden. Das Wachs jedoch erwies sich als etwas unpraktisch und die Personen, die es damit versucht hatten, sind auf etwas anderes umgestiegen. Sobald man fertig mit seiner Vorlage war, konnte man erneut einen Holzrahmen mit Ölsand bestücken, sein Modell hineinpressen und sich so die Gussform erarbeiten. Einige Sachen konnten einfach nur einmal oben drauf gepresst werden (offener Herdguss), andere mussten von beiden Seiten mit dem Ölsand umschlossen sein, um schön gegossen werden zu können. Diese brauchten dann noch einen Gusskanal, durch den das Zinn hineingegossen werden konnte und zusätzlich zwei Luftkanäle, um die innen vorhandene Luft hinauszuleiten. Jetzt konnte gegossen werden und es dauerte auch nicht lang, bis das Zinn wieder erhärtet war, und wir es aus dem Ölsand herausnehmen konnten. Zum Schluss musste jetzt jeder nur noch Perfektionsarbeiten, wie abschleifen oder eine Unterplatte aus Holz hinzufügen, machen. Es sind tolle Sachen entstanden und einige noch in Arbeit.

[Rosalie Rast, Schülerin]



## Grüße aus Breslau

Sonntag, 10. Juli 2022, ich sitze im Zug nach Breslau. Herr Zarebski hat unsere Tickets griffbereit und ist überhaupt ein großartiger Reiseleiter – er hat in Breslau studiert und gewohnt und kennt sich dort aus. Hinter mir die fröhlich und entspannt plaudernden Jugendlichen der 11. und 12. Klasse (die früher ja eine Doppelklasse waren)... sie spielen ein Kartenspiel mit „Entweder-Oder-Fragen“... „*Würdest Du lieber alles wissen oder alles haben?*“ - „Alles haben, denn alles wissen kann auch total belastend sein...“ – „Nein, lieber alles wissen, dann alles haben, das macht auch nicht zufrieden!“ „*Würdest Du lieber heute wiedergeboren werden, oder in 100 Jahren?*“ – „In 100 Jahren, denn heute erlebe ich eine Wirtschaftskrise, und krieg dann noch einen Krieg mit...“ die unsichere Gegenwart ist also anwesend, aber auch die gemeinsame Vergangenheit, und die verschiedenen Zukunftspläne.

Für einige ist das die Abschlussreise am Ende ihrer Waldorfschulzeit. Umgekehrt sind zwei Schülerinnen aus der 11. Klasse dabei, die wirklich bereits zur Eröffnung der Waldorfschule im August 2011 als Erstklässlerinnen bei uns eingeschult wurden. Die Anfangsjahre in Zodel sind bis heute ganz lebendig und idyllisch in Erinnerung, die Augen strahlen, wenn davon erzählt wird... auch wenn die Arbeit dort für die Erwachsenen sehr anstrengend gewesen sein muss, den Kindern hat es gefallen! Dann kamen die vier „Konsulstraßen-Jahre“, die ich auch miterlebte, mit dem täglichen Morgenkreis für die ganze Schule im Eurythmieraum – da kannte noch jeder jeden und die Geburtstagskinder wurden von der ganzen Schule besungen! Vieles war nicht ideal, aber wir machten das Beste draus, und der kleine Schulhof wurde von Jahr zu Jahr schöner: das Hochbeet, das Klettergerüst, der große Sandkasten und die Meerschweinchen-Villa zwischen den großen Bäumen, zum Pausenende klingelten wir mit der goldene Glocke aus dem Lehrerzimmer-Fenster...



Unvergesslich bleibt für mich die allererste Aufführung des Oberuferer Weihnachtsspiels. Mit diesen Spielen bin ich auch groß geworden in Österreich, und immer schon wollte ich einmal die Maria spielen. Im Dezember 2017 war es dann soweit – nach vielen Proben traten wir wirklich als „Kumpane!“ vor die Kinder, und mit der Geburt des Christkinds wurde allen innerlich warm in der kalten Turnhalle...

Als wir Besuch von unseren Austauschschülern aus Warschau hatten, da fanden sie vor allem die Altbauwohnung zwei Häuser weiter toll, in der die „Großen“ die letzten beiden Jahre untergebracht waren: Stuckdecke, neue Bäder, eigene Küche und die Tafel und Schulbänke im Wohnzimmer. Einmal wunderte ich mich, warum ein Schüler während meiner Englischstunde drei mal raus ging und immer so schnell wiederkam. In der Mittagspause löste sich das Rätsel: er passte auf, dass die Pizza in der Küche nicht anbrannte :-)

Die ganze Zeit über würde parallel „der Güterbahnhof“ geplant. Ich weiß noch, als wir alle eines heißen Sommertages während der Vorbereitungswoche in der Mensa (dem kältesten Raum) zusammensaßen, und die Architekten die Pläne mit den verwinkelten Gängen, asymmetrischen Klassenräumen und Foyers enthüllten – die gingen viele Ah!s und Oh!s durch die Runde, denn die allerersten Entwürfe hatten noch klassische, gerade Flure. Monatelang wurde gerechnet, gemessen, diskutiert, man versuchte alle Eventualitäten für eine noch unbekanntere Zukunft zu bedenken. Die Vorstellung, dass wir einmal wirklich 12 bzw. 13 Jahrgangsklassen haben würden, war mir damals noch ziemlich fremd...

Inzwischen sind wir in Breslau angekommen – die Schüler haben einen freien Abend, genießen das bunte Treiben am Marktplatz, wo wir wohnen dürfen, und ich schreibe diese Zeilen fertig. Ja, unsere Schule ist inzwischen am Güterbahnhof angekommen, und die Eröffnungsfeier am 17. Juni brachte viele schöne Gespräche, auch mit den Anwohnern. „Wie, und den Realschulabschluss macht man bei Ihnen erst in der 12. Klasse?“ – „Ja, aber daneben gibt es den Waldorfabschluss mit verschiedenen Projekten, Praktika usw., und wir möchten allen Menschen 12 Jahre Allgemeinbildung ermöglichen, sodass auch niemand vor 18 Jahren eine Berufsentscheidung treffen muss...“ und das fanden alle eigentlich sehr begrüßenswert.

Das äußere Schulhaus ist fertiggebaut - wir sind jetzt dabei, auch das „innere Haus“ auszubauen: stimmige Entscheidungsstrukturen zu finden; das vergrößerte, internationale Kollegium immer mehr zusammenwachsen zu lassen; die Schülervvertretung zu stärken; die Inklusion immer besser zu greifen. Über allem strahlt der „Stern“ eines freien, selbstverwalteten Bildungswesens, in dem es keinen Direktor gibt, sondern das Kollegium selbstbestimmt auf Augenhöhe zusammenarbeitet – um gemeinsam einen Raum zu bilden, in dem die Jugendlichen so bei sich selbst ankommen können, dass sie ihre inneren Impulse zur aktiven Mitgestaltung unserer Gesellschaft zu finden und aufzugreifen in der Lage sind!

Rudolf Steiner hat diese Zusammenhänge in seinem Aufsatz „Freie Schule und Dreigliederung“ (GA 24) einmal so ausgeführt: *„Nicht gefragt soll werden: Was braucht der Mensch zu wissen und zu können für die soziale Ordnung, die besteht; sondern: Was ist im Menschen veranlagt und was kann in ihm entwickelt werden? Dann wird es möglich sein, der sozialen Ordnung immer neue Kräfte aus der heranwachsenden Generation zuzuführen. (...) Man kommt als Erzieher, als Unterrichtender nur zurecht, wenn man in einer freien, individuellen Weise dem zu Erziehenden, zu Unterrichtenden gegenübersteht. Man muss sich für die Richtlinien des Wirkens nur abhängig wissen von Erkenntnissen über die Menschennatur, über das Wesen der sozialen Ordnung und ähnliches, nicht aber von Vorschriften oder Gesetzen, die von außen gegeben werden. Will man ernstlich die bisherige Gesellschaftsordnung in eine solche nach sozialen Gesichtspunkten überleiten, so wird man nicht davor zurückschrecken dürfen, das geistige Leben - mit dem Erziehungs- und Schulwesen - in seine eigene Verwaltung zu stellen. Denn aus einem solchen selbständigen Gliede des sozialen Organismus werden Menschen hervorgehen mit Eifer und Lust zum Wirken im sozialen Organismus; aus einer vom Staat oder vom Wirtschaftsleben geregelten Schule können aber doch nur Menschen kommen, denen dieser Eifer und diese Lust fehlen, weil sie die Nachwirkung einer Herrschaft wie etwas Ertötendes empfinden, die nicht hätte über sie ausgeübt werden dürfen, bevor sie vollbewusste Mitbürger und Mitarbeiter dieses Staates und dieser Wirtschaft sind. Der werdende Mensch soll erwachsen durch die Kraft des von Staat und Wirtschaft unabhängigen Erziehers und Lehrers, der die individuellen Fähigkeiten frei entwickeln kann, weil die seinigen in Freiheit walten dürfen.“*

Wir möchten als Lehrerinnen und Lehrer also nicht nur Wissen vermitteln, damit die verschiedenen Abschlussprüfungen bestanden werden können, sondern wir wollen auch wahrnehmend sein gegenüber den ganz individuellen, unverwechselbaren Fähigkeiten jedes und jeder einzelnen und diese fördern und entwickeln helfen. Und dazu braucht es nicht nur äußerlich schöne Räume, sondern auch innere Wachsamkeit.

„Wenn Du aus Dir verjagst, all Unruh und Getümmel – dann wirft Sankt Michael, den Drachen aus dem Himmell!“ – das singen wir jedes Jahr zur Michaelifeier. Der Liedtext stammt Johannes Scheffler, der sich später „Angelus Silesius“, d.h. schlesischer Engel oder Bote nannte.

Er wurde am ersten Weihnachtstag 1624 hier in Breslau geboren und lernte dann später in Holland die Schriften Jacob Böhmes kennen (dort wurden sie nicht zensiert) und war ganz beeindruckt und bewegt von dem, was sein schlesischer Landsmann, der nur wenige Wochen vor seiner Geburt gestorben war, alles erlebt und aufgeschrieben hatte... In diesem Sinne: möge uns die innere Morgenröte Jacob Böhmes auch in Zukunft bei allem Tun und Lassen an unserer Schule begleiten!

[Clara Steinkellner, Englischlehrerin]

## Rückblick aus dem Vorstand

### Vorstandsarbeit - mehr als nur trockene Verwaltungsarbeit?

Liebe Schulgemeinschaft,

die Tätigkeit des Vorstandes eines Verein kann wie folgt erklärt werden:

"Dem Vereinsvorstand kommt die Aufgabe der Geschäftsführung (§ 27, Absatz 3 BGB) sowie der gesetzlichen Vertretung des Vereins zu. Es ist die Aufgabe des Vorstands, dafür zu sorgen, dass die gesetzlichen und steuerlichen Bestimmungen sowie die Vereinsatzung eingehalten werden."

Das bedeutet, dass eigentlich unsere Tätigkeit nur im rechtlichen Rahmen angesiedelt ist, also reine Verwaltungsaufgaben beinhaltet. Da wir Mitglieder des Vereinsvorstandes alle nur ehrenamtlich in diesem Amt tätig sind, haben wir für die Erfüllung unserer Aufgaben einen Geschäftsführer angestellt, heute ist das Herr Lutz Ackermann, der in unserem Namen alle per Definition aufgeführten Aufgaben übernimmt, wir aber weiterhin für alle Dinge, die im Rahmen seiner Tätigkeit erledigt werden, haften. Diese Verbindung von Vorstand und Geschäftsführer muss mit großen Vertrauen erfüllt sein, da er unsere Arbeit für alle sichtbar macht und uns vor Schaden bewahren kann. Verwaltungsaufgaben klingt langweilig und trocken, ist es aber nicht. Denn dieser trockene Rahmen ermöglicht unserer Schulgemeinschaft, deren Leben durch die Beschaffung von Mitteln und den Schutz aller Menschen unserer Schule, durch die Einhaltung des gesetzlichen Rahmens: die Kinder per Schulvertrag, die Mitarbeiter per Arbeitsvertrag usw. . Als Mitglied in unserem Vorstand habe ich mir persönlich zur Aufgabe gemacht, die Trennung der eigentlichen Vorstandsarbeit, also der Geschäftsführungs- und Verwaltungsarbeit, von der inhaltlichen Arbeit einer Schule, nämlich der pädagogischen Arbeit in der Selbstverwaltung, sichtbar zu machen:

Wir können Mittel zu Verfügung stellen, aber wie diese verwendet und eingesetzt werden, entscheiden in unserer Schule die **pädagogisch tätigen** Menschen.

Wir haben die Aufgabe, ein Ohr für alle Menschen in unserer Schulgemeinschaft zu haben, aber es ist unsere Aufgabe zu erkennen, ob ein Lob oder Tadel (**Problem**) wirklich unsere Arbeit betrifft, und dann gegebenenfalls dafür Sorge zu tragen, dass dieses an das richtige Gremium gebracht wird und das nach außen zu kommunizieren.

Wir können Missstände erkennen und nennen, aber die Lösung müssen die Gremien der pädagogisch tätigen Menschen finden. Hier ist es aber unsere Aufgabe, hartnäckig nachzuhaken, ob Lösungen gefunden wurden.

Wir können Visionen für unsere Schule entwickeln und diese Ideen in die **Gremien** der pädagogisch tätigen Menschen geben, die diese dann zum Leben erwecken können.

Wir haben die Aufgabe, alle Gremien in unserer Schulgemeinschaft in ihrer Arbeit zu bestärken, aber es ist nicht unsere Aufgabe, deren Arbeit zu übernehmen.

Es ist ein Spagat, den wir als Vorstandsmitglieder **immer wieder** machen müssen, wenn wir erkennen, dass Aufgaben nicht erledigt werden, und ja, es ist schwer, dies auszuhalten, aber uns trägt dabei Ihr Vertrauen, das Sie uns allen gegeben haben, als Sie uns für dieses Amt gewählt haben.

Herzliche Grüße, Christina Wittig

## Aus der Mensa



### Interview mit dem Koch Jens Adelsberger

#### Wie alt sind Sie und woher kommen Sie?

Ich bin 45 Jahre jung und bin geborener Görlitzer. Aufgewachsen bin ich jedoch im schönen Weißwasser.

#### Wollten Sie schon immer Koch werden?

Eigentlich nicht. Ich wusste als Jugendlicher ehrlich gesagt überhaupt nicht, welchen Beruf ich ausüben wollte. Daher habe ich nach meinem Abitur studiert und im Anschluss vieles ausprobiert. Zum Beispiel von Film und Fernsehen über Kinoproduktionen als Scout, Aufnahmeleitungs- oder Regieassistent bis hin zur Gastronomie. Und da gefiel es mir auf Anhieb.

Der Umgang mit frischen Lebensmitteln, der Respekt ihnen gegenüber, der Stress während des Service, das Geklapper von Töpfen in der Küche und die Ehrlichkeit des Berufes an sich überzeugten mich. Und da ich von früh an durch meine Eltern und Großeltern frisch gekochtes Essen zu schätzen wusste, wurde mir klar: Hier möchte ich bleiben, lernen und meine Kreativität ausleben. Das ist bis heute so geblieben und wird sich auch nicht mehr ändern, denn ich liebe meinen Beruf.

#### Wie sieht Ihr Arbeitsalltag in der Schulküche aus?

Bei uns geht es früh los, meist beginne ich um 6:30 Uhr. Dann waschen und schnippeln wir im Team zum Beispiel eine ziemlich große Menge Gemüse, braten Fleisch an (gibt es 1 x wöchentlich zur Wahl), kochen Saucen und andere Beilagen wie Reis oder Kartoffeln. Im Anschluss bauen wir unsere Mittagsausgabe auf, schreiben die Speisetafel und freuen uns darauf, dass es gleich losgeht. Und zwischendurch gibt es immer etwas zu tun, z.B. Bestellungen planen und durchführen, Ware entgegennehmen und wegräumen, Abrechnungen tätigen, Speisepläne schreiben und in die Datenbank einfügen, Kochkurse planen, auf E-Mails von Eltern antworten oder mit ihnen telefonieren. Und zu putzen gibt es auch immer was. Um 13:30 haben wir dann Küchenschluss, die Mensatüren schließen sich und wir haben Feierabend. Meistens jedenfalls.

#### Wie unterscheidet sich Ihr Arbeitsalltag zu früher in einem Restaurant?

Im Wesentlichen bei der Arbeitszeit. Während man im Restaurant 12-16 Stunden unter Feuer steht, geht es in der Waldorfschule "etwas ruhiger" zu. Des Weiteren ist die Arbeit an der Waldorfschule planbarer, da die Kinder zusammen mit den Eltern das Essen vorbestellen und wir wissen, wer kommt und was er essen möchte. Außerdem sind die Schüler im Vergleich zu Restaurantgästen direkter, das heißt, sie loben klar heraus und sparen aber auch nicht mit Kritik, wenn etwas nicht so war wie erhofft. Eigentlich können sich die Erwachsenen da etwas anschauen.

#### Woher beziehen Sie Ihre Zutaten?

Unsere Zutaten beziehen wir in der Regel, und sofern es die Ernte zulässt, vom wunderbaren Lindenhof. In der kühlen Jahreszeit greifen wir auf deren Lagerbestände vom Hof zurück und kaufen über einen Großhändler Fehlendes zu. Unser Fleisch liefert uns wöchentlich die Bio-Metzgerei Mörl aus Diehmen. Wir haben aber auch jederzeit die Augen offen für neue und leckere Produkte aus der Region.

#### Was kochen Sie am liebsten?

Sofern die Qualität stimmt, koche ich mit jeder Zutat gern, jedes Gericht.

### **Was passiert eigentlich mit Essen, das übrig bleibt?**

Zu unserem Glück gehen unsere Mengenplanungen meist auf und falls doch etwas übrig bleibt, kommt es in das Tiefkühlhaus und wird für künftige andere Gerichte verwendet. Wir möchten nachhaltig arbeiten und das heißt: Es wird nichts weggeworfen.

### **Und zuletzt, was ist Ihr Lieblingsessen?**

Persönlich mag ich die einfachen Sachen, gepaart mit besten Zutaten. Pellkartoffeln mit Quark, frischen Kräutern und gutem Leinöl oder einem knusprigen Rösti mit Burratina, schönen Tomaten und Wildkräutersalat. Die einfachsten Dinge sind meist die Besten.

[Interview Jana Borrack; Linda Jacob]

**Liebe Eltern und Schüler,**

heute gibt es ein Rezept eines meiner Lieblingsessen an heißen Sommertagen.

### **°°°Cremiger Hummus mit Falafelbällchen, Petersilien-Minzesalat & Granatapfel°°°**

**Wir brauchen für 4-6 Personen:**

**für den Hummus:**

**1 gr. Dose Bio-Kichererbsen**

**4 EL Tahina (Sesampaste)**

**4-8 EL Wasser (oder bis zur gewünschten Cremigkeit)**

**1-2 TL Kreuzkümmel**

**1-2 Bio-Zitronen (wir brauchen den Saft)**

**2 Knoblauchzehen geschält**

**4 EL Olivenöl**

**Prise Salz & Zucker**

**für die Falafel:**

**1 kl. Dose Bio-Kichererbsen**  
**ca. 4 EL Wasser**  
**1 Bund Koriander gehackt**  
**1/2 fr. Chilli gehackt**  
**2 Knoblauchzehen gehackt**  
**1/3 TL gemahlener Kardamom**  
**1/2 TL Kreuzkümmel**  
**1/3 TL gemahlene Nelken**  
**1/3 TL Koriandersaat**  
**1/3 Packg. Backpulver**  
**Semmelbrösel nach Bedarf**  
**Rapsöl**

**für den Petersilien-Minzsalat:**

**1 gr. Bund Petersilie**  
**1 Bund Minze**  
**2 Tomaten, in Würfel geschnitten**  
**2 Frühlingszwiebeln, in dünne Streifen geschnitten**  
**1 Bio-Zitrone (Saft & Abrieb)**  
**Olivenöl**  
**Prise Salz**

**Deko: 1 Granatapfel & Sumach (orientalisches Gewürz, auch Sizilianischer Zucker genannt)**

Ist schon ganz schön viel, was man da so braucht, umso schneller geht es bei der Zubereitung ;)

Für den Hummus die Kichererbsen aus der Dose befreien und in einem Sieb so lang unter fließendem Wasser abspülen, bis der entstehende Schaum verschwindet und das abfließende Wasser klar bleibt. In ein großes, zum Pürieren geeignetes, Gefäß füllen. Die Sesampaste mit etwas kaltem Wasser zu einer hellen Creme verrühren und mit allen anderen Zutaten den Kichererbsen hinzugeben. Mit dem Zauberstab schön cremig pürieren (bei Bedarf etwas mehr kaltes Wasser zugeben). Mit Salz und einer Prise Zucker abschmecken.

Bei den Falafel läuft es ähnlich. Kichererbsen waschen, in ein zum Pürieren geeignetes Gefäß geben, alle anderen Zutaten beifügen und grob mixen. Abschmecken. Die entstandene Masse sollte so fest sein, dass man daraus kleine („Tischtennis-“) Bällchen formen kann. Bei Bedarf etwas von den Semmelbröseln zugeben (mit der Hand unterarbeiten), um die gewünschte Konsistenz zu bekommen.

Passt? Nun die Masse zu Bällchen abdrehen.

Einen zum Frittieren geeigneten Topf aufstellen und soviel Rapsöl einfüllen, dass die Bällchen schwimmen können. Auf 220 Grad bringen oder: soweit erhitzen, bis ein Holzlöffelstiel, den man rein hält, Blasen schlägt.

In der Zwischenzeit hacken wir die gewaschene Petersilie und Minze grob, vermischen diese mit den Tomaten und Frühlingszwiebeln. Nun geben wir den Zitronensaft und -abrieb sowie das Olivenöl hinzu. Mit einer Prise Salz abschmecken. Fertig ist der Petersilien-Minze-Salat.

Und jetzt noch die Granatapfelkerne aus dem Gehäuse zaubern.

Am einfachsten geht das so: Granatapfel horizontal halbieren, mit der Schnittfläche in die offene Hand legen. Mit dem stumpfen Messerrücken eines großen Messers so lang und leicht auf den Granatapfel klopfen, bis die Kerne nach und nach durch die gespreizten Finger fallen.

Fast fertig :)

Nun sollte das Öl auf Betriebstemperatur sein (Löffelprobe!). Die Falafel hinein geben und schön knusprig frittieren.

Zum Anrichten den Hummus kreisrund auf einen Teller streichen, etwas Sumach darüber streuen und mit Olivenöl beträufeln. Den Petersilien-Minzesalat mittig „auftürmen“ und die knusprigen Falafel drumherum verteilen. Zum Schluss geben wir noch die Granatapfelkerne hinzu und fertig ist unser Sommergericht. Schmecken lassen!

PS: Wer möchte, gibt noch ein paar frisch geröstete Pinienkerne darüber ;)

Kulinarische Grüße aus der Mensa

Jens Adelsberger

**Wir wünschen allen Schüler eine fantastische Ferienzeit! Lasst es euch gut gehen und bis ganz bald :)**



## Aus dem Hort

### 10 Jahre Hort

Der Hort ist seit Anfang an fester Bestandteil der Schule. Erst in Zodel, dann auf der Konsulstraße und jetzt hier in dem neuen Gebäuden des alten Güterbahnhofs. Für die Jüngsten der Klassen I – 4 wurde ein Raum geschaffen, um sich nach dem Unterricht zu erholen, kreativ auszuleben und das soziale Miteinander zu üben. Die Erziehung zur Freiheit, das Freispiel, schöpferisches Gestalten und nicht zuletzt die Teilhabe der Kinder an Festen und Feiern sind Kernelemente des Hortes.

Auch die Familien spielen eine große Rolle, und so hat sich das Elterncafé einmal im Monat fest etabliert und bietet die Möglichkeit zum Austausch mit den Mitarbeitern, Eltern und Großeltern. Rückblickend und vorausschauend lebt der Hort von all diesen Aspekten. Wir haben vieles geschafft und auch noch vor. So soll es ab dem Schuljahr 2023/24 für den Hort einen Umzug in das Kopfgebäude geben, in dem Räumlichkeiten für eine Holzwerkstatt, Ruhemöglichkeiten, eine Bibliothek und vieles mehr entstehen. Auch das Außengelände wird durch die Kinder und Eltern mehr und mehr zur Oase des Miteinander. So planen wir, verschiedene Obstbäume und Sträucher anzulegen, um gemeinsam die Vielfalt von „Mutter Natur“ kennenzulernen und zu genießen. So ist für eine reichhaltige und nachhaltige Vesper gesorgt. Ein herzliches Dankeschön geht im heutigen Brief an unsere drei Künstlerinnen, die uns die schönen Bilder für unsere Flyer zum Elterncafé gemalt haben.

Auch danken wir den Mitarbeiterinnen Frau Hiller, Frau Kusy und Frau Löhnert für ihren unermüdlichen Einsatz und nicht zu vergessen, ein großer Dank an die Eltern, Großeltern, Praktikantinnen und Bufdis für die Unterstützung des Teams.

[Peggy Rott, Schülermutter]



Merle Rott, 4. Klasse



Eleonora Mergelsberg, 2. Klasse

Cynthia Waurick, 2. Klasse



### Meine Hortzeit - von Anabela 4. Klasse

Weil ich nur ein halbes Jahr im Kindergarten war, war ich froh, dass es einen Hort gab. Wir konnten dort jeden Tag Malen, spielen, basteln und andere Dinge tun, bis wir abgeholt wurden. Eine Erinnerung ist zum Beispiel, das Julie meine Freundin Martha eine Hortweihn und ich in einen kleinen Raum gegangen sind und Geschichten gelesen haben. Als das mit Corona anfing fand ich es blöd das die Klassen getrennt sein mussten. Als wir in den Geburtstagshof

gezogen sind war wieder neu und ungewohnt. Außerdem war alles sehr schön. Einmal haben wir vergessen meinen Geburtstag nachzufeiern. Dafür war mein letzter Geburtstag um so schöner, denn wir haben eine Schnitzjagd mit allen Klassen gemacht weil auch noch andere Geburtstag hatten. Ich fand meine Hortzeit sehr schön. Ich bin sehr Traurig weil ich jetzt nicht

mer in den Hort gehe  
Ich bin allen sehr dankbar  
für die schöne zeit.  
  
Eure  
Anabela

## Aus dem Schüleraufnahmekreis

### **Einschulung 2023**

**Liebe Eltern,**

**für die Einschulung 2023 benötigen wir eine Anmeldung für ihr Kind bis zum 10.10.2022. Wir vergeben dann Termine für ein Schulspiel im November.**

**Bitte beachten Sie, dass auch Geschwisterkinder angemeldet werden müssen.**

**Der Besuch eines Infoabends ist für Eltern, die bisher kein Kind auf unserer Schule haben, notwendig.**

**Alle anderen sind herzlich eingeladen.**

### **Aufnahme in die Klasse 5 September 2023**

**Liebe Eltern,**

**für die Bewerbungen für die Klasse 5 des Schuljahres 23/24 haben wir zwei Aufnahmenachmittage eingerichtet. Sie und Ihr Kind werden zu einem dieser Nachmittage gemeinsam mit anderen Bewerbern eingeladen. Zuvor sollten Sie einen Informationselternabend besucht haben.**

**Das Team des Aufnahmekreises können Sie hier erreichen:  
[aufnahme@waldorfschule-goerlitz.de](mailto:aufnahme@waldorfschule-goerlitz.de)**

**Die Termine für die Informationsabende finden Sie im Anhang !**

## Anhänge

1. Informationen zur Einschulung am 03. September 2022
2. Termine im Schuljahr 2022/23: Veranstaltungen & Ferien
3. Informationsveranstaltungen im Schuljahr 2022/23
4. Information zum Bundesfreiwilligendienst
5. Auftaktwochenende Campus Mitte Ost und Seminar Dresden; Flucht, Trauma, Pädagogik
6. Ausstellung TEXTBILDER zu Jacob Böhme

### **Hinweis zu den Texten:**

Die verwendeten Bezeichnungen gelten unabhängig von ihrem grammatikalischen Geschlecht für Personen aller Geschlechter.

**Redaktionsschluss: M o n t a g 1 0 . 1 0 . 2 2** Texte bitte einfach fließend schreiben und im Format txt/doc oder einfach als E-Mailtext senden. Plakate, Bilder oder Grafiken bitte separat in den Formaten jpg oder png liefern (kein pdf), danke. Wir freuen uns über Post an [boehmebote@waldorfschule-goerlitz.de](mailto:boehmebote@waldorfschule-goerlitz.de)

Der Böhme-Bote informiert über wichtige Termine und Ereignisse an der Freien Waldorfschule Görlitz „Jacob Böhme“ und erscheint ungefähr einmal im Monat. Er wird per E-Mail versandt und kann jederzeit auf unserer Webseite abonniert werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, gegen einen Kostenbeitrag von 50 Cent im Sekretariat eine gedruckte Version zu erwerben. (Öffnungszeiten Schulsekretariat: Montag - Donnerstag 7:45 bis 12:45 Uhr & 13:45 bis 15:30 Uhr, Freitag 7:45 bis 13:00 Uhr).

**IMPRESSUM:**

**HERAUSGEBER:** Freie Waldorfschule Görlitz „Jacob Böhme“, Bahnhofstr. 80, 02826 Görlitz

Tel: (03581) 7641300 E-Mail: [info@waldorfschule-goerlitz.de](mailto:info@waldorfschule-goerlitz.de) [www.waldorfschule-goerlitz.de](http://www.waldorfschule-goerlitz.de)

V.i.S.d.P.: Lutz Ackermann **REDAKTION UND SATZ:** Ulrike Bäumer, Anja Fiedler

**TITELBILD:** Aquarell Hannah Biehain, Klasse 9

**WEITERE BILDER:** Aquarelle Gebäude; K. Schubert / Bilder Seite 3 & 4; A. Fiedler / Hubbühne; T. Budig / Panorama; Chr. Weiß / Ausstellung JB; A. Fiedler / Jahresarbeiten; A. Fiedler / Metallgießen; G. Hommel / Foto/Menü J. Adelsberger

Weiterverwendung und Nachdruck des Böhme-Boten (auch von Auszügen) sind nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft! Die Verfasser verantworten ihre Beiträge selbst.

## Mitteilungen – Anzeigen – Hinweise (außerhalb der Schule)

### Die **Christengemeinschaft Görlitz**

lädt zur Menschenweihehandlung um 11:15 Uhr bis 11:30 Uhr und zur Kinderhandlung in die Langenstr. 32 in Görlitz ein.

Bitte erfragen Sie die Termine!

Die Angebote können einzeln jedes für sich wahrgenommen werden. Nähere Auskunft bei: Herrn Jan Tritschel 0351/ 42780831, [jantritschel@gmx.de](mailto:jantritschel@gmx.de), Pfarrer der Christengemeinschaft Dresden (und Görlitz) bzw. Frau Doris Bach, 01626005375, [dorischbach@gmail.com](mailto:dorischbach@gmail.com), Initiativhelferin vor Ort

Der **Lindenhof** Pfaffendorf lädt ein

Mehr Informationen unter:  
[gemeinschaft-lindenhof.de](http://gemeinschaft-lindenhof.de)



Anmeldung & Kontakt: Öffentlichkeitsarbeit, Julia Naumann E-Mail: [verein.lindenhof@posteo.de](mailto:verein.lindenhof@posteo.de)  
Gemeinschaft Lindenhof Hauptstr. 10 02829 Markersdorf OT Pfaffendorf Kontakt: Julia Naumann, Handy 0176 44 59 65 48

Die **Anthroposophische Arbeitsgruppe Oberlausitz** trifft sich

14-tägig um 20<sup>°</sup> h auf dem Lindenhof zu Pfaffendorf.

Es wird über die biologisch-dynamische Landwirtschaft oder die  
Dreigliederung des sozialen Organismus gearbeitet.

Eine halbe Stunde vor Beginn - also 19:30 h - wird mit Johannes Halbauer Eurythmie gemacht.

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder.

Wer Interesse hat, möge sich bitte mit Reinhard Mäder in Verbindung setzen.

Kontakt:

Telefon +Fax 03581 730491 mit Anrufaufnehmer oder E-Mail [maeder.reinhard@gmx.de](mailto:maeder.reinhard@gmx.de)

Informationen zu Veranstaltungen auf dem **Dornröschenhof** finden Sie unter  
[dornroeschen-hof.de](http://dornroeschen-hof.de) und/oder [derbluevogel.eu](http://derbluevogel.eu)

Ort: Hoftheater "Der blaue Vogel" Bahnhofstraße 9 Hochkirch OT Breitendorf

Dornröschenhof GbR Jörg Schröder Kontakt: [foerderverein@dornroeschen-hof.de](mailto:foerderverein@dornroeschen-hof.de)

## Einladung zur Schulanfangsfeier

Liebe Schulgemeinschaft,

am **03.09.2022** werden wir gemeinsam unsere neuen 1. KlässlerInnen in unserer Schule begrüßen dürfen. Wie jedes Jahr sind viele fleißige HelferInnen schon jetzt dabei, diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder und ihre Angehörigen werden zu lassen.

Wir laden sie ganz herzlich dazu ein, an diesem Tag ab 9.45 Uhr in der Schule dabei zu sein und bitten darum, sich in diese Liste für noch offene Aufgaben einzutragen:

<https://dud-poll.inf.tu-dresden.de/b4rnJ6d4zw/>  
Speisen und Getränke dürfen bitte am Freitag, den 02.09.22, ab 12 Uhr in die Schule gebracht werden

Wir werden vor Ort sein und alles entgegen nehmen. Wir freuen uns ganz sehr auf diesen Tag und bedanken uns von ganzem Herzen für jede Unterstützung.

Ihre Iwona Ewert, Katja Baller, Karoline Rast  
und Claudia Wiesner





## *Termine Schuljahr 2022/23*

<b>03.09.2022</b>	<b>Einschulungsfeier</b>
<b>17.09.2022</b>	<b>Buchtag</b>
<b>08.10.2022</b>	<b>Monatsfeier</b>
<b>19.11.2022</b>	<b>Adventsbasar</b>
<b>10.12.2022</b>	<b>Monatsfeier</b>
<b>25.01.2023</b>	<b>SCHAUFensterabend</b>
<b>01.04.2023</b>	<b>Monatsfeier</b>
<b>24.06.2023</b>	<b>Johanni - Sommerfest</b>

## *Ferien Schuljahr 2022/23*

<b>17.10. - 28.10.22</b>	<b>Herbstferien</b>
<b>23.12. - 06.01.23</b>	<b>Weihnachtsferien</b>
<b>13.02. - 24.02.23</b>	<b>Frühjahrsferien</b>
<b>10.04. - 14.04.23</b>	<b>Osterferien</b>
<b>29.05. - 02.06.23</b>	<b>Pfingstferien</b>
<b>Ab 10.07.</b>	<b>Sommerferien</b>

**Bitte beachten Sie zu den Veranstaltungen  
gesonderte Informationen auf unserer Internetseite  
bzw. Informationen, die Sie per E-Mail/Ranzenpost  
erreichen!**

[waldorfschule-goerlitz.de](http://waldorfschule-goerlitz.de)





**FREIE  
WALDORFSCHULE GÖRLITZ**  
"Jacob Böhme"

# **Informationsveranstaltungen Schuljahr 2022/23**

**28.09.22 19:30 Uhr**

**30.11.22 19:30 Uhr**

**18.01.23 20:00 Uhr  
(Onlineveranstaltung)**

**08.02.23 19:30 Uhr**

**26.04.23 19:30 Uhr**

**10.05.23 20:00 Uhr  
(Onlineveranstaltung)**

**07.06.22 19:30 Uhr**

**waldorfschule-goerlitz.de**  
**Bahnhofstr. 80 02826 Görlitz**

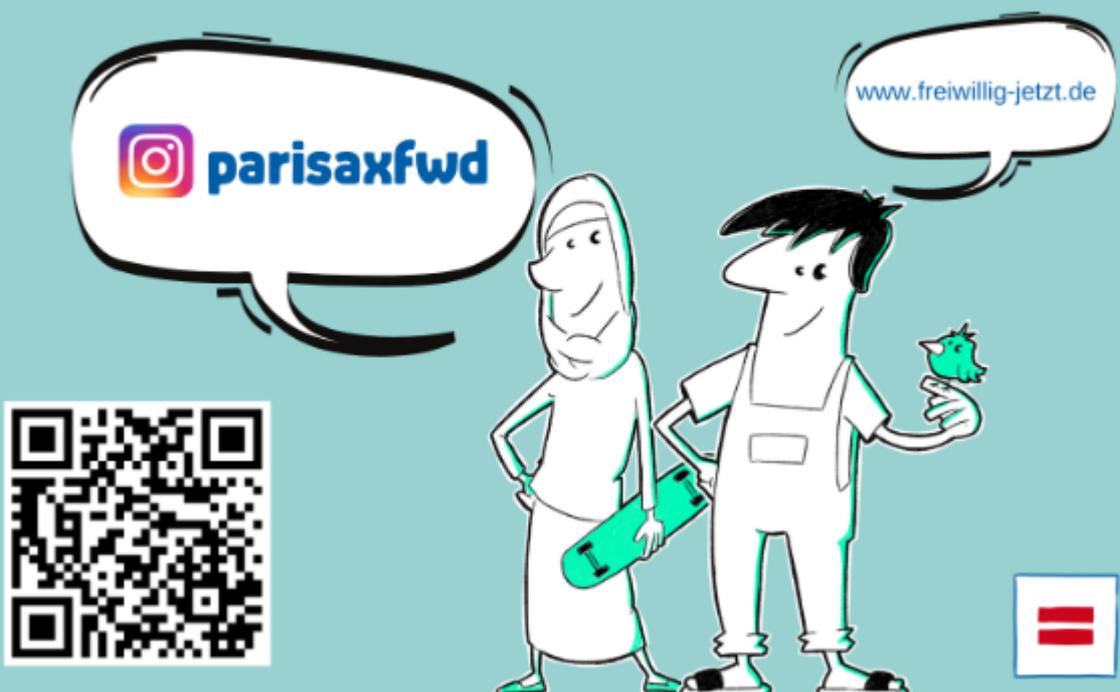


# Keinen Plan für die Zeit nach der Schule?

Wie wär's mit einem Freiwilligendienst?

Auf unserem Instagramkanal bekommst du Einblicke und Infos zu Freiwilligendiensten im In- und Ausland .

Wir unterstützen dich deine Einsatzstelle zu finden.





# FLUCHT TRAUMA PÄDAGOGIK

Wie **Notfallpädagogik**  
traumatisierten Kindern und  
Jugendlichen bei der Verarbeitung  
ihrer Erlebnisse helfen kann

**09./10.09.22 | Dresden**

Mit **BERNDRUF** | Leiter Notfallpädagogik Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

Mit **4 Vorträgen von Bernd Ruf, Workshops und künstlerischen Kursen**  
(Audiopädie, Formenzeichnen, Malen, Eurythmie)

**VERANSTALTUNGSZEIT UND -ORT**

**Wann:** Freitag, 09.09.22 17.–21.00 Uhr

Samstag, 10.09.22 09.–17.00 Uhr

**Wo:** Freie Waldorfschule Dresden,  
Jägerstr. 34, 01099 Dresden

**KONTAKT/ANMELDUNG/INFOS**

**Teilnahmegebühr:** 60,00 EUR

**Anmeldung:** bis **02.09.2022** unter  
[info@dresdenseminar.de](mailto:info@dresdenseminar.de)

[www.dresdenseminar.de](http://www.dresdenseminar.de) | [www.campus-mitte-ost.de](http://www.campus-mitte-ost.de)



Ausstellung

## TEXTBILDER zu JACOB BÖHME

Foyer der Oberstufe der

Freien  
Waldorfschule Görlitz  
'Jacob Böhme'  
Bahnhofstr. 80 Görlitz

15.06. - 15.07.2022

01.09. - 30.09.2022

Mittwoch bis Freitag

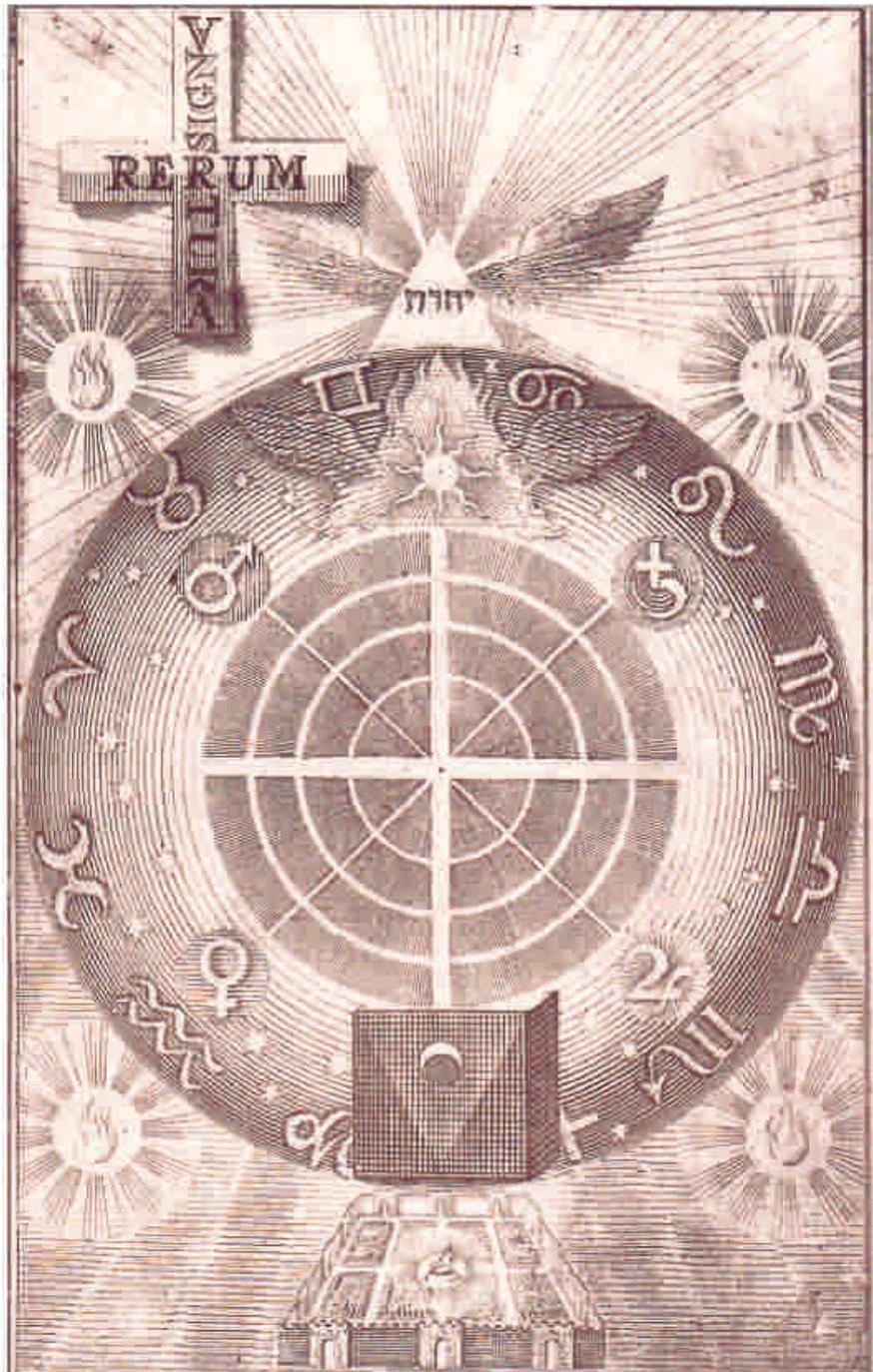
16:30 bis 19:00 Uhr

Besichtigungen am  
Wochenende nach  
Vereinbarung möglich



# TEXTBILDER zu JACOB BÖHME

Titelkupfer von Michael Andreae (1628-1720)



Geschildung: Hans-Jürgen Hennrich, Oberbachau/M.

Das Projekt wird gefördert durch die Stadt Görlitz, die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften (Berlin) und den DENKRAUM in Frankfurt a.M.

[www.jacob-boehme.org](http://www.jacob-boehme.org)